



Unterrichtseinheit: Was ist schön?

Schönheitsideale im Wandel der Zeit

Üppige Frauenkörper, geschminkte Männer, sonnenbräunte Haut und aufgespritzte Lippen – Schönheitsideale sind wandelbar. Dies ist allerdings kein Phänomen unserer heutigen Zeit. Ein Blick auf die Geschichte der Schönheit zeigt, dass sich Idealvorstellungen im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verändert haben.



Abb. 1: Venus of Willendorf
(Quelle: Canva)

Funde belegen, dass in der Altsteinzeit runde, ausladende Körper als das damalige Schönheitsideal galten, denn in dieser Zeit herrschte Nahrungsmittelknappheit und den Jägern und Sammlern fiel es aufgrund einer nahenden Eiszeit immer schwieriger ihre Familien zu ernähren.

Vor 3000 Jahren im alten Ägypten galt ein Körper als schön, wenn er möglichst schmal und enthaart war. Daher gab es schon damals Diäten.

2000 Jahre später war Körperbehaarung dann wieder im Trend: Die Assyrer¹ trugen beispielsweise kunstvoll geflochtene Bärte und wer keinen ausgeprägten Bartwuchs hatte, schnallte sich einfach einen künstlichen Bart um.

Im alten Rom galten blonde Haare als besonders schön. Mit Urin und anderen ätzenden Flüssigkeiten wurden die Haare gebleicht. Das sollte besonders edel aussehen und an die blonden Germanen erinnern, denen nachgesagt wurde, besonders tapfer und stark zu sein.



Abb. 2: Barocker Mann mit Perücke
(Quelle: Canva)

In der Renaissance² war wiederum das Kindchenschema angesagt: Also große Augen und eine hohe Stirn. Dafür zupften oder rasierten sich die Damen sogar ihren Haaransatz. Im Barock³ war ein blasser Teint en vogue⁴. Aus diesem Grund schminkten

sich zu dieser Zeit auch Männer, damit der Teint vornehm blass wirkte. Ihre Haare trugen sie gelockt und lang, auch als Perücke.



Abb. 3: Korsett (Quelle: Canva)

Füllige Bäuche und dicke Hinterbeile galten erneut als besonders schön. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert griffen Frauen hingegen zum Korsett und schnürten sich eine Wespentaille. In den 1930er Jahren veränderte sich mit Bubikopf und flachen Brüsten das Schönheitsideal der Frau in der westlichen Gesellschaft.

Ab den 1950er Jahren begannen dann Medien Schönheitsideale zu formen und Stars wie Elvis Presley, James Dean, Grace Kelly, Marilyn Monroe, Audrey Hepburn oder Romy Schneider galten als schön. Zehn Jahre später eroberte das superdünne Teenager-Model Twiggy die Modewelt und galt laut der Chefredakteurin der damaligen Vogue als perfekter Körper dieser Zeit. Männer trugen lange Haare als Zeichen der Jugend und der Unangepasstheit. Haarig kamen auch die Achtziger daher. Üppige Achsel- und andere Körperbehaarung galt als schön. Was bis heute blieb war der Trend zum Schlanksein. Was heute als schön gilt, verrät nicht nur ein Blick auf die Laufstege und Modemagazine. Auch Social Media Plattformen wie Instagram und TikTok haben einen enormen Anteil.



Abb. 4: Frau in den 1950er Jahren (Quelle: Freepik)

Schönheitsideale variieren nicht nur im Laufe der Zeit, sondern auch von Kultur zu Kultur. Zudem können sie auch innerhalb einer Kultur abhängig vom zugehörigen sozialen Milieu voneinander abweichen.

AUFGABEN

1. Lies den Infotext und erstelle eine Tabelle nachfolgendem Muster. ☆

Zeit/Epoche	Schönheitsideale

2. Recherchiere zu heutigen Schönheitsidealen und ergänze sie in die Tabelle. ☆
3. Wähle eine im Text genannte Epoche/Zeit aus und recherchiere weitere damals vorherrschende Schönheitsideale. Halte deine Ergebnisse in Form einer DIN A4 Text-Bild-Collage fest. ☆ ☆
4. Gehe zu deinem Lieblings-Friseursalonsalon und betrachte die Werbeplakate: Was für ein Schönheitsideal wird dort abgebildet? ☆ ☆

Bildnachweise:

Abb. 1-3: www.canva.com

Abb. 4: https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/nettes-pinup-maedchen-das-mit-cupcakes-aufwirft_12656108.htm

¹ Volk, das im Altertum im mittleren und nördlichen Mesopotamien (dem heutigen Irak und dem Südosten der Türkei)

² Kulturepoche innerhalb Europas (ca. 1420-1600)

³ Kulturepoche innerhalb Europas (ca. 1600-1750)

⁴ angesagt.